

Abfallsammlung in Wohnanlagen

Leitfaden zur Planung und Gestaltung von
Abfallsammelstellen in Wohnanlagen

Für Bauherren, Architekten, Wohnbauträger und Hausverwaltungen



Umwelt. Bewusst. Sein.

 **ATM**
Abfallwirtschaft Tirol Mitte GmbH

Vier wesentliche Schritte für die optimale Abfalltrennung und Sammlung in Wohnanlagen

1. Planung

Bei der Planung von Abfallsammelstellen in Wohnanlagen sollte in jedem Fall die zuständige Gemeinde bzw. der Abfallberater kontaktiert werden. Folgende Vorgangsweise ist zu empfehlen:

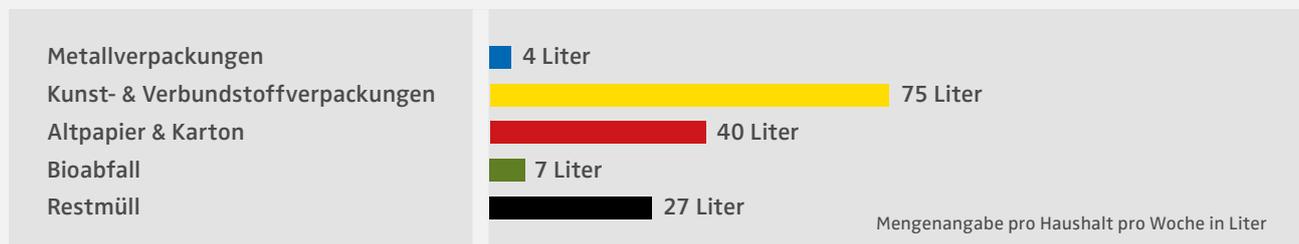


Gut gestaltete Sammelstellen tragen wesentlich dazu dabei, die Sammlung von Abfällen und Wertstoffen in Wohnanlagen zu verbessern. Ein wesentlicher Schlüssel ist die **richtige Anzahl der Müllbehälter** sowie die **korrekte Berechnung des benötigten Platzbedarfs**.

Wieviel Liter Abfall produziert ein Haushalt pro Woche?

Grafik für einen 3-Personenhaushalt mit durchschnittlichem Trennverhalten. Die Mengen können je nach Region bzw. Stadt/Land sehr unterschiedlich sein!

i Ihre Gemeinde bzw. Abfallverband kennt die konkreten Abfallmengen!



Wie viele Behälter werden benötigt?

Die Anzahl der aufzustellenden Behälter ist abhängig von folgenden Größen:

- **Abfallmenge**
- **Anzahl BewohnerInnen**
- **Abfuhrintervall**
- **Behältergröße**

i Ausreichendes Behältervolumen motiviert zur Abfalltrennung und hilft die Sammelstellen sauber zu halten!

Beispielrechnung für eine Wohnanlage mit 20 Haushalten (3-Personen-Haushalte)

➔ Ermittlung der Behälteranzahl

Berechnungsformel am Beispiel Restmüll: (HH = Haushalte)

$$\text{Anzahl Behälter} = \frac{\text{Volumen (in Liter/HH/Woche)} \times \text{Anzahl HH} \times \text{Abfuhrintervall (in Wochen)}}{\text{Behältervolumen (in Liter)}} = \frac{27 \text{ l} \times 20 \times 2}{1.100 \text{ l}} = 0,98 \approx 1 \text{ Behälter}$$

Werte lt. Angaben der Gemeinde

i Mit dieser Formel ergibt sich für alle Abfallfraktionen die Menge der benötigten Behälter.

Restmüll	Bioabfall	Altpapier	Kunst- & Verbundstoffverpackungen	Metallverpackungen
1.100 l	240 l	1.100 l	1.100 l	240 l
Abfuhrintervall 2 Wochen	Abfuhrintervall 1 Woche	Abfuhrintervall 1 Woche	Abfuhrintervall 2 Wochen	Abfuhrintervall 2 Wochen
1 Behälter	1 Behälter	1 Behälter	3 Behälter	1 Behälter

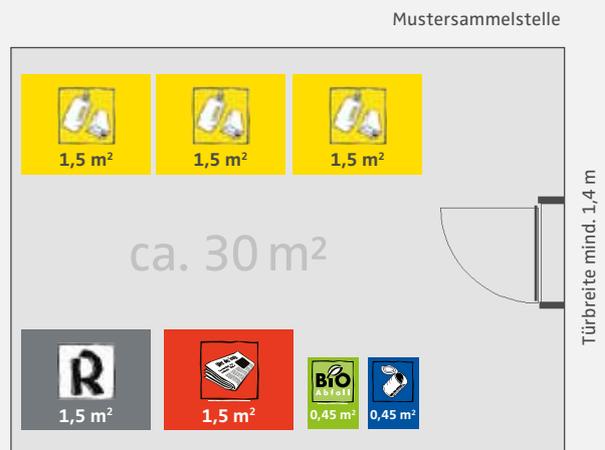


i Hinweis: eine Glassammlung in Wohnanlagen wird aus Lärmschutzgründen nicht empfohlen!

➔ Ermittlung des Platzbedarfs

Die Sammelstelle(n) sollte(n) großzügig dimensioniert sein. Die erforderlichen Abfallsammelbehälter müssen untergebracht werden können und eine Erweiterung der Sammelstelle sollte bei Bedarf möglich sein. Der gesamte Platzbedarf setzt sich zusammen aus Stellfläche und Manipulationsfläche.

1 Behälter Restmüll	1.100 l	1,50 m ²
1 Behälter Bioabfall	240 l	0,45 m ²
1 Behälter Altpapier	1.100 l	1,50 m ²
3 Behälter Kunst- & Verbundstoffverpackungen	1.100 l	4,50 m ²
1 Behälter Metallverpackungen	240 l	0,45 m ²
Stellfläche		8,40 m²
Manipulationsfläche	8,4 m ² x 2,5 =	21 m²
Gesamter Platzbedarf	8,4 m ² + 21 m ² =	29,4 m²



i Manipulationsfläche = Stellfläche x Faktor 2,5 (Faktor 2,5 = Richtwert!)

i Gesamter Platzbedarf = Stellfläche + Manipulationsfläche

Abfall- fraktionen	120 l Tonne	240 l Tonne	770/800 l Tonne	1.100 l Tonne
Restmüll 	b 48 x t 55 cm, h 93,3 cm Stellfläche 0,3 m ²	b 58,2 x t 73,6 cm, h 107,5 cm Stellfläche 0,45 m ²	b 137 x t 77,5 cm, h 136,5 cm Stellfläche 1,3 m ²	b 137 x t 106 cm, h 146 cm Stellfläche 1,5 m ²
Altpapier 				
Kunst- und Verbundstoff Verpackungen 				
Bio Abfall 				
METALL Verpackungen 				
SACK- STÄNDER 60 – 120 Liter	 <p>Müllsackständer 3fach b 120x t 49 cm, h 98 cm Stellfläche 0,7 m²</p>		 <p>Müllsackwandhalter 3fach b 120x t 49 cm, h 98 cm Stellfläche 0,7 m²</p>	



Achtung: Die Behälter 770/800 l und 1.100 l können mit einem Runddeckel ausgestattet werden. Beim Öffnen des Deckels entsteht dadurch ein zusätzlicher Platzbedarf in der Tiefe von ca. 30 cm!

2. Ausstattung

Was ist bei der Gestaltung und Ausstattung von Sammelstellen und Müllräumen zu beachten? Ein ansprechendes Aussehen sowie eine gute Einbindung in das Umfeld der Wohnanlage sind wesentliche Voraussetzungen für die Akzeptanz bei den BewohnerInnen.



- Exakte Kennzeichnung der Behälter in Farbe & Beschriftung sowie eine Anschlagtafel für Informationen
- Gute Beleuchtung (Bewegungsmelder für Licht!), ausreichende Belüftung sowie ein heller Innenanstrich sind von Vorteil
- Breite der Türöffnung von mindestens 1,4 m ist zu beachten
- Gute Erreichbarkeit, kein Zugang für hausfremde Personen! Sammelstelle sollte versperrbar und überdacht sein
- Die Abfuhr der Abfälle muss ganzjährig problemlos möglich sein
- Für große Wohnanlagen gilt: mehrere Sammelstellen sind besser als eine zentrale große Sammelstelle
- Alle Behälter können auch mit einem Automatikschloss ausgestattet werden

i Hinweis: eine Glassammlung in Wohnanlagen wird aus Lärmschutzgründen nicht empfohlen!

3. Betreuung

Saubere und gepflegte Sammelstellen sind die Voraussetzung um eine erfolgreiche Abfalltrennung und Sammlung speziell in Wohnanlagen zu gewährleisten. Eine laufende Betreuung muss gegeben sein, sei es in Form eines Hausmeisters bzw. eines externen Dienstleisters (Hausmeisterservice).

i Alle Ansprechpersonen mit Namen & Telefon sind gut sichtbar an Sammelplätzen bzw. im Müllraum anzubringen!

- Wer ist für die Betreuung zuständig?
- Welches Unternehmen führt die Entsorgung der Abfälle durch?
- Welcher Ansprechpartner in der Gemeinde bzw. Abfallberater kann mir bei Fragen helfen?
- Regelmäßige Reinigung der Behälter und des Müllraums sind notwendig!

4. Öffentlichkeitsarbeit

Mit guter und regelmäßiger Öffentlichkeitsarbeit sollten die BürgerInnen sowohl über Abfallvermeidung als auch Abfalltrennung informiert werden.

- Alle Parteien sollten ein Informationsblatt mit den Abfuhrterminen, der Lage und den Öffnungszeiten des Recyclinghofs bzw. der Sammelstelle sowie den Abgabemöglichkeiten für Problemstoffe etc. erhalten.
- Die Anschlagtafel in der Müllsammelstelle soll verwendet werden:
z.B. für Abfallkalender, mehrsprachige Abfalltrennblätter etc.
- Bei aktuellen Problemen in der Abfalltrennung muss die Öffentlichkeitsarbeit aktiv werden:
z.B. Flugzettel an Bewohner verteilen, Rundschreiben versenden etc.
- Neue Bewohner sollten in Form eines persönlichen Gesprächs vom Hausbetreuer informiert werden
- Bei der Eigentümer- bzw. Mieterversammlung ist ein Bericht über Abfallmengen- und Kostenentwicklung empfehlenswert
- Bei Fragen zur Öffentlichkeitsarbeit gibt es Unterstützung bei ihrer Gemeinde bzw. beim Abfallberater

Bei Ihrer Gemeinde sowie der Abfallwirtschaft Tirol Mitte sind bewährte Sammelhilfen erhältlich:



Wertstoffsammeltaschen für Altpapier, Metall- und Kunststoffverpackungen, Altglas



Batterie-Sammelbox für Konsumbatterien, Akkus, Knopfzellen



Abfalltrennplakate für Haushalte, Wohnanlagen und Sammelseln



Abfalltrennblätter für Haushalte, Wohnanlagen und Sammelseln



Bioküberl für Bioabfälle inkl. Maisstärkesackerln



Öli Kübel für Altspeiseöle/fette

Was es sonst noch gibt ...

Innovative Lösungen für Wohnanlagen und Siedlungsgebiete

Moderne Entsorgungssysteme bieten die Möglichkeit, die Restabfallentsorgung mittels ECO-Presscontainer mit Wiegeschleuse durchzuführen. Die Abfalltrennung und Sammlung verbessern sich nachweisbar, wenn der jeweils produzierte Müll jedem Bewohner direkt zugeordnet werden kann. (Detailberichte, Referenzanlagen etc. finden Sie unter: www.poettinger-oneworld.at.)



Multipress ECO in Brixen, Italien



Einfache Bedienung mittels Transponderkarte oder Schlüsselanhänger

- Ersetzt ca. 40 Stk. 1.100 lt. Container oder 200 Stk. Hausmülltonnen
- Verdichtung des Mülls ca. 5:1
- Verminderte Transportkosten
- Keine Geruchsbelästigung, sauberes Ortsbild
- Voll- und Störmeldung per SMS und/oder E-Mail

- Die Identifikation der Bewohner an der Maschine erfolgt mittels Rechnungs- oder Wertkarte
- Verursachergerechte Zuordnung und damit exakte Abrechnung der Abfallmenge
- Hoher Sicherheitsstandard: ermöglicht auch Kindern und Menschen mit körperlicher Beeinträchtigung eine barrierefreie und sichere Bedienung

Die intelligente Mülltonne

Restmüll kann jetzt verursachergerecht erfasst werden. Ein 1.100-Liter-Kunststoffbehälter wird mit Wiegesystem und Zutrittskontrolle über RFID-Karte ausgestattet. Geeignet ist dieses System für Gemeinden, die ein Verwiegesystem für Restmüll im Einsatz haben.



IMT – Die intelligente Mülltonne

- Der Nutzer öffnet mit ID-Karte die Tonne
- Eine geeichte Waage erfasst das Gewicht
- Übermittlung der Daten via Modem an Gemeinde bzw. Verwaltungsstelle
- Jeder Bürger zahlt exakt seinen Restmüll

Kontakt:

ST Service Tirol GmbH
Floriangasse 13, A-6460 Imst
Telefon: +43 (0)720/595 444, Mail: info@service-tirol.at



Umwelt. Bewusst. Sein.



Abfallwirtschaft Tirol Mitte GmbH

Münchner Straße 22, A-6130 Schwaz
Tel. 05242/62 400-0, Fax 05242/62 400-5, office@atm.or.at

www.atm-online.at